

DAS WUNDERLIED

*Schwärmend traue ich aus glitzerndem Herzen
Wogender Liebesfäden,*

*Ganz schüchtern, hervor; Nacht im Auge,
Geöffnete Lippen. . . .*

*Aber wo auch ein See lockte,
Goldene Tränke,*

*Starb an der Labe mein pochendes Wild
In der Brust.*

*Was soll mir der Wein deines Tisches,
Reichst du mir des Herzens Mannab nicht.*

*Süß mir, wenn ich im Rauschen der Liebe
Für dich gestorben wär —*

*Nun ist mein Leben verschneit,
Erstarrt meine Seele,*

*Die lächelte sonntäglich dir
Frieden ins Herz.*

*Ich suche das Glück nicht mehr.
Wo ich auch unter hochzeitlichem Morgen saß,*

*Erfror der träumende Lotos
Auf meinem Blut.*

ELSE LASKER-SCHULER

